

# Ö 4

## Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 10.02.2015

SR/BerVoSr/174/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 10.01.04 u.a.

## Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung vom 05.02.2015

Zusammenfassung: Pflichtgemäßer Bericht über die aktuellen Sachstände

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 10.02.2015

Bürgermeister Voß am 10.02.2015

### Sachverhalt:

#### TOP 7 Gewährung von Zuschüssen (Förderung der Wohlfahrtshilfe) für das Haushaltsjahr 2015

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft wurde mit Schreiben vom 09.02.2015 über den Beschluss unterrichtet.

Die übrigen Antragsteller werden umgehend nach Genehmigung des Haushaltes 2015 durch die Kommunalaufsichtsbehörde über die Beschlussfassung informiert.

#### TOP 8 Kindertagesstätte St. Petri „Hand in Hand“, hier: Investitionskostenzuschuss

Dem Träger der Kindertagesstätte wurde mit Schreiben vom 09.02.2015 der Beschluss mitgeteilt.

#### TOP 9 Kindertagesstätte der AWO „Die Wilde 13“; hier: Verlängerung der Öffnungszeiten

Der Träger wurde mit Schreiben vom 09.02.2015 über den Beschluss in Kenntnis gesetzt.

#### TOP 10 Besetzung der Jury für die Sportlerehrung

Es war nicht zu veranlassen.

### Mitgezeichnet haben:

# Ö 5.1

## Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 13.02.2015

SR/BerVoSr/176/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 230.20.19

## Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule

**Zusammenfassung:** Aus gegebener Veranlassung ist wie nachstehend zu berichten.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 10.02.2015

Bürgermeister Voß am 13.02.2015

**Sachverhalt:**

Auf Wunsch des Bürgermeisters ist die Entwicklung zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule regelmäßig in geeigneter Weise zu dokumentieren.

Aufgrund dessen hat der mit der Schulsozialarbeit an der Schule beauftragte Mitarbeiter einen Tätigkeitsbericht für den Zeitraum von November bis Dezember 2014 angefertigt, der der Anlage zu entnehmen ist.

Darüber hinaus steht der Schulsozialarbeiter dem ASJS in seiner Sitzung für Nachfragen etc. zur Verfügung.

**Mitgezeichnet haben:**

## **Tätigkeitsbericht zur Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule**

Zeitraum November - Dezember 2014

Peter Linnenkohl  
(Schulsozialarbeiter)

Ratzeburg, Februar 2015

# Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	S. 3
1.1 Ziele der Schulsozialarbeit	S. 3
1.2. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit	S. 3
1.2.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe	S. 4
1.2.2. Prävention	S. 4
1.2.3. Soziales Training	S. 4
1.2.4. Demokratiebildung	S. 4
1.2.5. Eltern –und Lehrerberatung/arbeit	S. 5
1.2.6. Mitarbeit in schulischen Gremien	S. 5
<b>2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit</b>	S. 5
2.1. Sozialpädagogische Beratung/Einzelfallhilfe	S. 5
2.2. Prävention	S. 5
2.3. Soziales Training	S. 6
2.4. Demokratiebildung	S. 6
2.5. Mitarbeit in schulischen Gremien	S. 6
<b>3. Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeiter</b>	S. 7
<b>4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern</b>	S. 7
<b>5. Beobachtungen von Auffälligkeit</b>	S. 7



# Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

## 1. Einleitung

Seit dem 01.11.2014 ist an der Lauenburgischen Gelehrtenschule eine halbe Stelle Schulsozialarbeit eingerichtet und mit dem Schulsozialarbeiter, Peter Linnenkohl, besetzt. Grundlage der Tätigkeit der Schulsozialarbeit bildet die Kooperationsvereinbarung zwischen Schulträger und Schule. Eine Konzeption der Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule muss noch erarbeitet werden.

Die Lauenburgische Gelehrtenschule liegt im Stadtteil „Georgsberg“ der Stadt Ratzeburg. Das Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich über einen großen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg von Büchen bis Lübeck, von Kittlitz bis Sirksfelde. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen beträgt 954. Unterrichtet werden sie von 75 Lehrkräften.

Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 – Q (G8,bzw.G9 Abitur), insbesondere an Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung, die in ihren Bildungs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Besondere Zielgruppen sind Schülerinnen und Schüler mit autoaggressiven Verhalten, reduzierter Gruppenfähigkeit, aggressivem bzw. auffälligen Rückzugsverhalten, Schulmüdigkeit und Absentismus.

Sekundäre Zielgruppen sind Eltern, Familie, und Lehrkräfte.

### 1.1. Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit leitet ihren Auftrag aus der Kinder- und Jugendhilfe ab, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort der Schule präsent sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten.

Hauptziele:

- Förderung der individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung
- Vermeidung und Abbau von Bildungsbenachteiligungen
- Beratung und Unterstützung der Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte bei der Erziehung und dem Kinder- und Jugendschutz
- Mitarbeit an einer schülerfreundlichen Umwelt

Darüber hinaus gibt die Schulsozialarbeit Hilfestellung und Förderungsangebote beim Aufbau und der Stabilisierung von sozialer Kompetenz, Eigenverantwortung und konstruktiven Konfliktlösungsstrategien. Ein weiteres Ziel ist es, Unterstützung für die berufliche Orientierung zu geben sowie soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen. Insbesondere die präventive Arbeit ist für eine erfolgreiche Schulsozialarbeit ausschlaggebend. Ein zentrales Merkmal von Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliger und leicht erreichbarer Zugang von Kindern, Jugendlichen und Eltern zum Angebot der Jugendhilfe.

### 1.2. Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit

Die Tätigkeitsfelder lassen sich wie folgt in fünf Hauptbereich abbilden, die im Folgenden noch differenzierter dargestellt werden:

- Krisenintervention –und bewältigung,
- Prävention
- Soziales Training
- Demokratiebildung
- Eltern- und Lehrerberatung/arbeit

# Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

## 1.2.1. Sozialpädagogische Beratung

Zur Lösung individueller Konfliktsituationen und Reduzierung von Benachteiligungen werden Beratungen (und Besprechungen) mit Lehrkräften, als auch mit Eltern und Schülern und Schülerinnen und mit Beteiligten des Netzwerks durchgeführt.

Wesentliche Themen bei den Beratungsgesprächen sind vor allem Hilfe bei Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinverstößen durch die Jugendlichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der sozialpädagogischen Beratung ist die Einzelfallhilfe

Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä. Die Einzelfallhilfe ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange der Schüler/die Schülerin keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.

Einzelfallhilfe bedeutet konkret:

- Einzelne Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten und zu begleiten
- Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln
- Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren
- Strukturen für den Alltag aufzubauen
- Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden
- Kontakt zur Familie aufzunehmen
- Kooperationen zu sozialen Institutionen
- Bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein
- Vermittlung an Fachdienste

## 1.2.2. Prävention

Es werden Präventionseinheiten (Stunden, Tage) für unterschiedliche Jahrgangsstufen vorgehalten. Zu folgenden Themen sind Präventionseinheiten im Sinne der sekundären Prävention geplant:

- Cyber Mobbing
- Radikalisierung
- Medienkompetenz

Inhaltlich steht neben dem Aufklärungscharakter die Sensibilisierung zu den jeweiligen Themen im Fokus.

## 1.2.3. Soziales Training

Die Sozialen Trainings sind Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit. Ziel dieser Trainings ist es, auf aktuelle Situationen in Klassenverbänden reagieren zu können. Im Vordergrund stehen hier Kommunikation, diverse Erscheinungsformen von Mobbing, Umgang mit Gewalt und Respekt.

Die Sozialen Trainings sind unterschiedlich lang und sind speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet. Als Arbeitsergebnis soll nach jeder Durchführung ein für alle Teilnehmer verbindlicher Handlungskatalog erstellt werden.

## 1.2.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet bei der Mitgestaltung –und bestimmung im schulischen und außerschulischen Alltag. Die Ausgestaltung der jeweiligen Angebote und Methoden findet jeweils bedarfsorientiert statt.

# Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

## **1.2.5. Eltern- und Lehrerberatung/arbeit**

Eltern und Lehrer haben stets die Möglichkeit, die Schulsozialarbeit bei Beratungs- und Informationsbedarf aufzusuchen. Die Schulsozialarbeit unterstützt Eltern bei Fragen rund um das Thema Schule und Familie. Dies kann in Form von Elterngesprächen, Hausbesuchen, Teilnahme an Elternabenden sowie Weitervermittlung an soziale Fachdienste sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden für die Eltern Beratungsgespräche angeboten, um gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten und Förderungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule aufzuzeigen.

Mit Lehrern findet ein kollegialer Austausch und eine kollegiale Beratung statt. So werden Krisen besprochen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

## **1.2.6. Mitarbeit in schulischen Gremien**

Die Schulsozialarbeit nimmt an den schulinternen Konferenzen teil. In den Wortbeiträgen wird über den aktuellen Stand der Arbeit informiert.

Zur weiteren Entwicklung des Schulprogramms arbeitet die Schulsozialarbeit in Arbeitsgruppen mit.

## **2. Konkrete Angebote der Schulsozialarbeit**

In den ersten zwei Monaten (Berichtszeitraum November – Dezember 2014) konnten nicht alle Arbeitsfelder abgedeckt bzw. alle Angebote umgesetzt werden. So war in den ersten 1 ½ Monaten der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit die Durchführung des Projektes „Los geht's“. Ziel des Projektes war es, neben der Vorstellung des Schulsozialarbeiters die Arbeit zu den Themen „Möglichkeiten und Grenzen der Schulsozialarbeit“ und „Die gemeinsame Zeit an meiner Schule“ (Identifikation mit der Schule). Mittels einer Interaktion aus dem Bereich der Teamarbeit wurde hierzu gemeinsam mit den Schüler und Schülerinnen gearbeitet. Das einstündige Projekt wurde in allen Klassen (5.–Q. Jahrgangsstufe) durchgeführt.

### **2.1. Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe**

Durch die sozialpädagogischen Beratungen / Einzelfallhilfen konnten vielfach Konfliktsituationen entschärft und Ansätze für die weitere Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern gefunden werden. In Einzelfällen wurden die Familien zu weiteren Netzwerkpartnern vermittelt (z. B. Erziehungsberatungsstelle, Offene Ganztagschule, Kinder- und Jugendpsychiater, ASD, Offene Kinder –und Jugendarbeit und soziale Einrichtungen für Freizeitangebote)

So wurden 5 Beratungen/Einzelfallhilfen zum Teil unter Beteiligung der Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Es werden keine konkreten „Sprechstunden“ angeboten. Die Zeiten der Einzelfallhilfen und Kriseninterventionen finden bedarfsorientiert statt. Mittel –und längerfristige Einzelfallhilfen werden mit dem Schüler/der Schülerin (bei Bedarf auch mit und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten) geplant und verbindlich durchgeführt.

Die jeweiligen Hilfen und Beratungen wurden dokumentiert und gemäß den Datenschutzrichtlinien angefertigt und verwahrt.

### **2.2. Prävention**

Für die Jahrgangsstufe 8 wird an der Schulen im 2.Halbjahr des Schuljahres 14/15 ein Präventionsprojekt zum Thema „Cyber Mobbing“ durchgeführt werden.

Zielsetzung ist hier neben der Aufklärung „Wo hinterlasse ich Spuren im Netz“, die

## Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

Sensibilisierung zu den Wirkungsweisen und Folgen des Cyber Mobbing. Die Schüler und Schülerinnen sollen eine Verpflichtungserklärung über den Umgang im Netz bezogen auf den jeweiligen Klassenverband erarbeiten und unterschreiben. Hierzu wurde mit den beteiligten Kooperationspartnern (Polizei, Jugendgerichtshilfe, Rechtsanwalt und dem Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit der Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“) die ersten Planungen durchgeführt. Das Projekt soll März 2015 durchgeführt werden

Zu folgenden Themen sind weitere Präventionseinheiten geplant:

- Radikalisierung
- Medienkompetenz

### 2.3. Soziales Training

Konkret ist ein Soziales Training in einer 8. Klasse durchgeführt wurden. Inhaltlich ging es um das Thema Respekt „Meine Grenzen und die der anderen“. Anhand von Interaktionen hatten die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, den Umgang der eigenen Grenzen und die der anderen zu erfahren. Hier sollte erlebt werden, wie unterschiedlich mein Handeln von meinem Gegenüber/Mitschüler empfunden werden kann. Als Ergebnis wurde gemeinsam eine für alle verpflichtende Liste mit den Punkten erarbeitet, auf die sie im Umgang miteinander achten wollen.

Es sind eine Reihe weitere Sozialen Trainings in unterschiedlichen Klassen unterschiedlicher Jahrgangstufen angedacht. Die einzelnen Themen werden sein:

- Kommunikation
- Umgang mit Gewalt

Die Sozialen Trainings sind unterschiedlich lang und speziell auf die jeweiligen Bedarfe der Klassensituationen ausgerichtet Arbeitsergebnisse werden festgehalten und so dargestellt, dass die Schüler und Schülerinnen damit weiterarbeiten können.

### 2.4. Demokratiebildung

Die Schüler und Schülerinnen werden unterstützt und begleitet in der Arbeit der Schülerversammlung, insbesondere zu den Möglichkeiten und Grenzen jugendlicher Mitbestimmung im System Schule. Es gibt regelmäßige Arbeitstreffen mit den Schülerversammlungen, um gemeinsam mit den Schüler und Schülerinnen Möglichkeiten von Schülerversammlungen zu erarbeiten und das bisherige zu reflektieren. Eine beratende Mitarbeit im Schülerparlament ist angedacht. Konkret wurde mit allen Schüler und Schülerinnen in unterschiedlichen Zusammenhängen auf die im Dezember stattgefunden Wahl des Ratzeburger Jugendbeirates hingearbeitet. Es fanden hierzu Informationsveranstaltungen und eine Reihe von motivierenden Gesprächen statt.

### 2.5. Mitarbeit in schulischen Gremien

Die Teilnahme an den schulinternen Konferenzen, wie Schulkonferenz, Lehrerkonferenz und Klassenkonferenz erfolgte selbstverständlich. So hat die Schulsozialarbeit bislang an einer Schul – und einer Lehrerkonferenz teilgenommen. Darüber hinaus arbeitet die Schulsozialarbeit in der Arbeitsgruppe „Soziales Curriculum“ mit. Hierzu gab es bereits ein gemeinsames Arbeitstreffen. Generell basiert die Mitarbeit in schulischen Gremien auf der gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und Schulträger.



# Schulsozialarbeit an der Lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg

## 3. Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulsozialarbeiter

Durch wöchentliche Gespräche mit Schulleitung und der erweiterten Schulleitung wurde ein regelmäßiger Austausch gewährleistet. Ferner wurde ein Prozess zur Entwicklung einer Feedback-Kultur zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkräften begonnen mit der Zielsetzung der Reflexion aller Maßnahmen und Aktivitäten. Alle Ergebnisse der Gespräche und der Feedbacks werden für die weitere Arbeit berücksichtigt.

Die Lehrkräfte nehmen bei auffälligem Verhalten seitens der Schüler und Schülerinnen Kontakt zum Schulsozialarbeiter auf. Es werden dann gemeinsam ggf. unter Einbindung der Erziehungsberechtigten weitere Handlungsschritte vereinbart. Die Lehrkräfte nehmen pädagogische Ratschläge an und sind für Hilfestellung und Unterstützung sehr dankbar.

## 4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Mit folgenden Netzwerkpartnern des Sozialraumes Ratzeburg ist zusammengearbeitet worden:

- Jugendamt:  
Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Diakonie:  
Jugendmigrationsdienst und dem Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“ - fallbezogene Zusammenarbeit und Planung von gemeinsamen Projekten, wie die Präventionseinheit „Cyber Mobbing“ und die anstehende schulübergreifende Projektwoche 2015
- Polizei:  
EG-Jugend – fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch
- Freie Träger der Jugendhilfe:  
Sozialpädagogische Familienhilfen – fallbezogene Zusammenarbeit
- Ratzeburger Bündnis:  
Erfahrungsaustausch
- Stadtjugendpflege:  
Demokratiebildung – Gründung des Jugendbeirates von Ratzeburg
- Schulpsychologischer Dienst:  
fallbezogene Zusammenarbeit
- Arbeitskreis Kinder –und Jugendarbeit (AKIJU).  
fallbezogene Zusammenarbeit, Projekte

## 5. „Beobachtungen von Auffälligkeiten“

Es ist festzuhalten, dass es nicht nur einen hohen Beratungsbedarf sondern auch eine Vielzahl von Kriseninterventionen bei den Schülerinnen und Schülern gibt.

Ratzeburg, 2.02.2015

gez. Linnenkohl

# Ö 5.2

## Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 10.02.2015

SR/BerVoSr/177/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 51.01.01

## Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege für das Jahr 2014

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 10.02.2015

Bürgermeister Voß am 10.02.2015

### Sachverhalt:

Wie üblich, hat die Stadtjugendpflege auch für das Jahr 2014 einen Tätigkeitsbericht erstellt.

Dieser Bericht (siehe Anlage) gliedert sich auf in das Strukturbild der Aufgaben der Stadtjugendpflege und den eigentlichen Tätigkeitsbericht.

Bei Bedarf steht der Stadtjugendpfleger dem ASJS in seiner Sitzung für weitere Auskünfte zur Verfügung.

### Mitgezeichnet haben:

# Ö 5.2

## Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege Ratzeburg 2014

### Strukturbild der Aufgaben Stadtjugendpflege

<b>Andreas Brandt Stadtjugendpfleger</b>	<b>Fachbereich 4 Verwaltung (anteilig für Jugendpflege)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Planung – Konzeption – Koordination</li><li>- Sitzungsdienst: Sitzungsteilnahme,</li><li>- Beratungsvorlagen fertigen, Nachbereitung</li><li>- Statistiken</li><li>- Beteiligung § 47f GOSH</li><li>- Mitwirkung bei kommunalen</li><li>- Fachplanungen (stadtteilbezogen, Spielplätze)</li><li>- Beratung: Vereine, Verbände, Organisationen Initiativen, Eltern, Kinder, Jugendliche, Einzelpersonen</li><li>- Verwaltung Jugendpflege – Haushalt u. Budget</li><li>- Kreiskooperation</li><li>- Jugendhilfeplanung</li><li>- Ferienprogramme, Einzelprojekte</li><li>- Geschäftsführung Kriminalpräventiver Rat</li><li>- Koordinator des Aktionskreises Kinder und Jugend in Ratzeburg</li><li>- Präventionsmaßnahmen</li><li>- Fachspezifische Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung</li><li>- Jugendkulturarbeit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Rechnungen, Buchungen</li><li>- Telekommunikation</li></ul>

# Tätigkeitsbericht der Stadtjugendpflege Ratzeburg 2014

## **Planung, Konzeption, Koordination**

### **Kooperation mit anderen Einrichtungen**

Die Kooperation mit der interkulturellen Begegnungsstätte Gleis 21 und dem Bundesprojekt „Mach mit“ wurde intensiviert. Der Aktionskreis Kinder- und Jugend in Ratzeburg trifft sich regelmäßig zum fachlichen Austausch, zur Planung und Organisation von gemeinsamen Aktivitäten. Mit Herrn Linnenkohl vom Bundesprojekt „Mach mit“ findet neben den regelmäßigen Treffen beim Aktionskreis für Kinder und Jugend zusätzlich ein monatliches Treffen zum fachlichen Austausch über Problemlagen in den Stadtteilen und gemeinsame Aktivitäten statt.

Die Stadtjugendpflege arbeitet nach der Vorhandenen Konzeption der Jugendpflege und berücksichtigt die Standards der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

### **Materiallager**

Die Stadtjugendpflege unterhält ein Materiallager mit Materialien für die Durchführung von Aktionen, Projekten und Veranstaltungen. Vereine, Verbände und Institutionen, aber auch Interessengemeinschaften können sich für ihre Aktivitäten Material ausleihen. Zum Bestand gehören ein Zelt, Pavillons, Festzeltgarnituren, Mikrofon- und Musikanlagen und Spielmaterial für unterschiedliche Aktivitäten und Aktionen. Unter Anderem ein Trampolin, eine 12,0 Meter lange Rollbahn, Rollgeräte (Ballance-bikes und Rollreifen) bis zu Tischspielen und aktuellen Funsportgeräten und Funsport-Spielmaterial. Auf Grund des baulichen Zustandes des jetzigen Lagers im Pillauer Weg ist ein Großteil des Materials in einen Kellerraum in der ehemaligen Realschule verlagert worden. Für das Veranstaltungsmaterial muss noch ein neuer Lagerplatz gefunden werden, um den Umzug abzuschließen.

### **Pädagogische Fachbuchbücherei**

2014 wurde die Fachbuchbücherei bei der Stadtjugendpflege um einige Ausgaben erweitert. U.A. die aktuellste Ausgabe des Handbuchs Offene Kinder- und Jugendarbeit von Deinert und Sturzenhecker und einige Bücher zum Thema Sozialmanagement und praktische Anleitungen für Präsentationen. Das Angebot wird von den Einrichtungen regelmäßig genutzt. Auch Praktikantinnen und Praktikanten nutzen gern die Fachbücher während ihrer Praktikumszeit in Ratzeburger Einrichtungen.



## **Örtliche Jugendpflege im Kreis Herzogtum Lauenburg, AK der Jugendpfleger**

Abstimmung von kreisweiten und örtlichen Programmen und Aktivitäten, Mitarbeiterfortbildungen, Teilnahme an den regelmäßigen Sitzungen des Arbeitskreises der örtlichen Jugendpflegen und an der jährlich stattfindenden Fachtagung zu Themenschwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit.

## **Beratung/Unterstützung**

### **Ortsjugendring**

Der Ortsjugendring ist 2014 wieder aktiv geworden und es wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der geschäftsführende Vorstand des Ortsjugendringes hat die Durchführung der Aktion Ferienpass 2014 von der Stadtjugendpflege übernommen, die diese in den vergangenen Jahren in Vertretung für den nicht aktiven Ortsjugendring durchgeführt hat. Es wurde lediglich die Gestaltung des örtlichen Ferienprogramms im Ferienpass von der Stadtjugendpflege aus terminlichen Gründen durchgeführt. Der Stadtjugendpfleger ist beratendes Mitglied im Vorstand des Ortsjugendringes.

### **Vereine und Verbände**

Die Jugendpflege Ratzeburg hat auch 2014 wieder Vereine, Verbände und Institutionen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen (DLRG- Ratzeburg, RSV Handball, Ratzeburger Kanu-Club, Fechtclub, Spielmannszug, Kinderschutzbund, Filmclub, Bürgerverein von Ratzeburg und Umgebung) u.a. mit Materialgestellung unterstützt. So war die Jugendpflege beim Kinderfest des Bürgerfestes, beim Drachenfest des Kinderschutzbundes, beim Fechtturnier, dem Drachenbootrennen und anderen Veranstaltungen durch Materialgestellung beteiligt. Gemeinsam mit der DLRG Ratzeburg führte die Stadtjugendpflege das Sommerfest auf der Schlosswiese durch.

### **Eltern und Jugendliche**

Die Stadtjugendhilfe gibt Hilfe und Unterstützung bei Erziehungs-, Schul- und Freizeitproblemen, jugendspezifische Freizeitinformationen. Dieses Angebot wurde wenig in Anspruch genommen. Die meisten Bedarfsfälle laufen in den Kinder- und Jugendeinrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ auf und werden dort bearbeitet oder bei den regelmäßigen Treffen des AKIJU (Aktionskreis Kinder und Jugend in Ratzeburg) besprochen. Ebenfalls richteten sich viele Fragen an Herrn Linnenkohl (Projekt Mach mit).

### **Teamerkreis**

Die Jugendeinrichtungen und die Stadtjugendpflege haben weitere Jugendliche zu Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleitern ausgebildet. Die Kosten

hat teilweise die Stadtjugendpflege übernommen. Diese Jugendlichen werden langsam an bestimmte Aufgaben und der damit verbundenen Übernahme von Verantwortung herangeführt. Bei der Jugendpflege werden Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter vorrangig bei Ferienmaßnahmen und in der Projektarbeit eingesetzt. Im Aufbau ist eine Arbeitsgruppe „Jugendradio aus Ratzeburg“. 2015 soll federführend eine Jugendgruppenleiterin die Betreuung übernehmen.

### **Veränderungen bei der Jugendpflege**

Die Veränderungen durch den Wechsel der Trägerschaft für die städt. Kinder- und Jugendeinrichtung hat keine nachhaltigen Folgen gezeigt. Durch die bereits seit längerem bestehende enge Zusammenarbeit mit dem Gleis 21 ist die Arbeit in der ehemaligen städt. Kinder- und Jugendeinrichtung, da auch kein Personalwechsel stattgefunden hat, ohne Einbrüche geblieben und kontinuierlich fortgesetzt worden und es konnten die neuen Strukturen erfolgreich gefestigt und ausgebaut werden.

### **Ferienmaßnahmen**

#### **Frühjahrsferien**

Ein Programm für Kinder und Jugendliche in den Frühjahrs- bzw. Osterferien wurde von den Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ geplant und durchgeführt.

#### **Sommerferienprogramm**

Das Sommerferienprogramm 2014 wurde im Rahmen der Aktion Ferienpass in Ratzeburg durch die Stadtjugendpflege in Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kinder- und Jugendeinrichtungen und des Bundesmodells „Mach mit“ durchgeführt. Mit den Planungen für das Sommerferienprogramm begann die Stadtjugendpflege im Januar.

Eröffnet wurde die Aktion Ferienpass am 12. Juli 2014 mit einem großen Sommerfest in Kooperation mit der DLRG Ratzeburg. Zum Programm gehörten Groß und Kleinspielgeräte, eine Tombola, Kaffee & Kuchen, Essen & Trinken. Ein DJ aus den Reihen der DLRG sorgte für musikalische Unterhaltung bis in den frühen Abend hinein.

Das Konzept des Ferienbauspielfeldes hat sich bewährt und wurde 2014 fortgesetzt. Über 4 Wochen, vom 14. Juli bis 8. August konnten Montag bis Freitag Kinder und Jugendliche auf „Zeitreise“ gehen. Die „Zeitreise“ führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer u. A. in die Zeit der Römer. Eine historische Steinschleuder wurde in klein und groß gefertigt. Mit der Großen Steinschleuder ging es dann beim Kindersturm zum Raceburg Wylag. Es wurden ein Ritterworkshop und eine Fahrt zu den Piratenfestspielen in Grevesmühlen

angeboten, eine Reise führte in das Oldenburger Wallmuseum und mit dem Fahrrad ging es zum Grenzhuis. Es wurde mittelalterlich gekocht, altes Handwerk erprobt, alte vergessene Spiele gespielt.

Der Ferienbauspielplatz wurde im Durchschnitt von 10-18 Kindern täglich besucht. Es gab aber auch Tage mit bis zu 25 Besuchern. Der Besuch des Ferienbauspielplatzes ist bei den Kindern und Jugendlichen abhängig von den Angeboten und natürlich dem Wetter. 2014 war eher ein Badesommer. Der Ferienbauspielplatz hat inzwischen seine „Stammbesucher“.

Der Standort am Spielplatz im Kurpark hat sich als richtig erwiesen und führte zu vielen Kontakten zu Eltern, Senioren und Gästen Ratzeburgs mit überwiegend positiver Resonanz. Auch in der Nachbarschaft ist das Angebot anerkannt und führt zu keinen Spannungen.

Die Stadtjugendpflege hat bei ihrem Sommerferienprogramm den Anspruch spielerisch Wissen zu vermitteln und Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Angebote einiger Vereine aus Ratzeburg haben das Sommerferienprogramm abgerundet. Unter Anderem hatte sich die DLRG mit 2 Schwimmkursen, die Freizeit AG mit einem Minigolfturnier, einem Schach-Schnupper-Kurs, einer Tierheimbesichtigung, dem Bauen von Vogelhäusern beteiligt, die Siedlerjugend hatte eine Fahrt in den Hansapark angeboten, der Ratzeburger Ruderclub lud zum Grundkurs rudern ein, der RSV zu einem Kegelnachmittag und To-Judo-Kan Ratzeburg hatte die Grundlagen des Judosports vermittelt. Das Bundesprojekt „Mach mit“ hatte wieder seine Floßwerft aufgebaut. Von der Touristinformation Ratzeburg wurden 2 Kinderstadtführungen durchgeführt

## **Herbstferien**

In den Herbstferien hatten die Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ wieder ein Herbstferienprogramm durchgeführt.

## **Durchführung besonderer Veranstaltungen**

### **Kinderfasching**

Der Kinderfasching hatte 2014 kein besonderes Motto und fand wieder in der Riemannhalle statt.

Durch das Tanz- und Spielangebot führten die Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ durch. Viele Spiele und ein gutes Musikprogramm durch den DJ sorgen für eine tolle Stimmung. Die positive Resonanz durch die vielen fröhlichen Kinder aber auch durch die Erwachsenen war eine tolle Anerkennung für die Durchführung einer guten Aktion mit ca. 320 Besucherinnen und Besuchern.

## **Weihnachtskonzert mit Volker Rosin**

In Kooperation mit dem städtischen Kindergarten und Unterstützung durch einen Sponsor konnte erneut ein Volker Rosin-Konzert zu besonders familienfreundlichen Eintrittspreisen angeboten werden.

Am 29. November startete die „Die große Weihnachtsparty“ mit Volker Rosin. Über 500 große und kleine Besucher und Besucherinnen lauschten mit großer Begeisterung den fröhlichen Liedern.

## **Beteiligung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen, Aktionen, Projekten**

### **Drachenbootrennen**

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen haben erneut am Drachenbootrennen teilgenommen.

Die Stadtjugendpflege unterstützte die Einrichtungen wie in der Vergangenheit mit benötigtem Material für ein öffentliches Spielangebot und als „Boxenstopp“ für die Paddlerinnen und Paddler.

### **Kinderfest des Bürgerfestes**

Die Stadtjugendpflege hat Material zur Verfügung gestellt Das Kinderfest des Bürgerfestes ist ein Höhepunkt des Bürgerfestes und wird von Vereinen, Verbänden und Institutionen aus Ratzeburg getragen. So sind die Jugendfeuerwehr, die DLRG, die Siedlerjugend, die Familienbildungsstätte, der städt. Kindergarten und der Kinderschutzbund dabei gewesen mit unterschiedlichsten Angeboten dabei gewesen. Veranstalter ist der Bürgerverein von Ratzeburg und Umgebung.

### **Drachenfest des Kinderschutzbundes**

Die Stadtjugendpflege hat kein eigenes Angebot gemacht, stellt aber dem Veranstalter benötigtes Material zur Verfügung. Die Kinder- und Jugendeinrichtungen präsentierten sich mit einem Bastelangebot und Infostand. Auch dafür hat die Jugendpflege Material zur Verfügung gestellt.

### **Anschwung für frühe Chancen**

Von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und dem Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert geht es in Anschwung-Initiativen um Themen wie lokale Angebotsvernetzung, Familienbildung, Erziehungspartnerschaften und Inklusion. Mit einem Projekt zur Verbesserung des Übergangs von der Kita zur Schule haben sich die Stadtjugendpflege und der städt. Kindergarten beworben und den Zuschlag für eine Prozessbegleitung bis Ende 2014 erhalten. Im Verlauf des Jahres 2014 wurden in mehreren

Arbeitseinheiten mit Vertreterinnen und Vertretern der Grundschule und den Kindertagesstätten aus Ratzeburg und Umgebung unter Anleitung eines Prozessbegleiters ein Kooperationskalender erarbeitet. In dem Kooperationskalender sind die regelmäßigen Termine auf dem Weg zur Einschulung für die Eltern ersichtlich. Eine erarbeitete Kooperationsvereinbarung regelt die zukünftige Zusammenarbeit zur Verbesserung des Übergangs von der Kita zur Schule. Diese Kooperationsvereinbarung wurde am 17. Dezember von den Anwesenden Beteiligten Unterschrieben.

## **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

### **My Voice**

Die Demokratieinitiative „My Voice“ hatte mit Beginn des Jahres 2014 in regelmäßigen Treffen, in Schnitt alle vier Wochen, zeitweise auch häufiger, eine Satzung der Stadt Ratzeburg über die Bildung eines Jugendbeirates erarbeitet. Die Satzung ist am 30.09.2014 in Kraft getreten.

Am 13. Dezember 2014 wurde in einer Wahlversammlung im Ratssaal des Rathaus Ratzeburg ein Jugendbeirat gewählt.

Auf dem Weg dahin hatten sich Mitglieder der Demokratieinitiative an Aktionen in Ratzeburg beteiligt oder an einer Bildungsfahrt nach Bonn teilgenommen. So hat sich „My Voice“ auf dem ersten Ehrenamtsmarkt in Ratzeburg ein Tag lang präsentiert und in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Lübeck über drei Stunden Live vom Ehrenamtsmarkt gesendet.

### **Jugendradio aus Ratzeburg**

Auf Basis der Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem offenen Kanal Lübeck und dem Außenstudio in Ratzeburg ist die Idee entstanden eine regelmäßige Jugendradiosendung aus Ratzeburg zu produzieren. Dazu wurde durch den Offenen Kanal Lübeck im Frühjahr als Vorbereitung auf die Live-Sendung vom Ehrenamtsmarkt ein mehrstündiger Workshop im Außenstudio Ratzeburg angeboten. Zur Verfestigung des Wissens über das Medium Radio und zur Verbesserung der Medienkompetenz und für weitere Interessierte an einer regelmäßigen Jugendsendung aus Ratzeburg führte die Jugendpflege mit einer Honorarfachkraft einen zweitägigen Radioworkshop im Außenstudio Ratzeburg durch. Die Fortbildung wurde auch vom Kreisjugendring für die Verlängerung der Jugendgruppenleitercard anerkannt.



## **Planungen und Überlegungen für 2015**

### **Kinderfasching**

Im Jubiläumsjahr der Stadtjugendpflege findet der 10. Große Kinderfasching durch die Stadtjugendpflege statt. Das Motto lautet: Alles Zirkus.

### **Sommerferienprogramm**

Die Stadtjugendpflege wird sich 2015 an der Aktion Ferienpass in Ratzeburg beteiligen. Der Ortsjugendring ist zwischenzeitlich wieder geschäftsfähig und somit in der Lage eine Aktion Ferienpass durchzuführen. Auf Grund der in den vergangenen Jahren geleisteten Arbeit der Stadtjugendpflege im Bereich der Aktion Ferienpass werden die Stadtjugendpflege und der Ortsjugendring eng zusammenarbeiten. Das Motto 2015 wird lauten: 33 Jahre Stadtjugendpflege –Alles Zirkus-. Das Motto ist gewählt worden, weil die Kinder- und Jugendarbeit genauso vielseitig, abwechslungsreich, voller Herausforderungen und Bestätigungen wie in einem Zirkus ist. Dazu wird es einen einwöchigen Zirkusworkshop mit dem Zirkus Benjamin geben. Das Zelt wird in der Zirkuswoche abends für Veranstaltungen genutzt.

### **Jugendbeirat**

Nach der konstituierenden Sitzung im Januar wird der neu gewählte Jugendbeirat seine Arbeit aufnehmen und sich regelmäßig, durch die Stadtjugendpflege betreut, treffen.

### **Jugendradio aus Ratzeburg**

Bereits am 19. Januar 2015 erfolgte die erste Sendung des Jugendradios aus Ratzeburg mit einem Rückblick auf die Jugendbeiratswahl. Das Jugendradio aus Ratzeburg wird an jedem 3. Montag im Monat ab 17.00 Uhr im Offenen Kanal Lübeck auf Sendung gehen.

### **Anschwung für Frühe Chancen**

Die Arbeitsgruppe wird sich gemäß der Kooperationsvereinbarung zweimal jährlich treffen. Für das 1. Treffen im Frühjahr 2015 steht schwerpunktmäßig das Thema Inklusion auf der Tagesordnung.

### **Veranstaltungen**

Neben den bereits erwähnten Veranstaltungen „**Kinderfasching**“ und „**Sommerferienprogramm**“ werden noch weitere Aktionen durchgeführt. So ist eine Beteiligung am Herzogtum für Kinder im September vorgesehen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft zum Weltspieltag 2015 zu Straßensperrungen auf. Der Aktionskreis Kinder und Jugend in Ratzeburg wird sich damit befassen und Überlegungen zu einer **Aktion am 28. Mai 2015**, dem

**Weltspieltag**, zu machen. Mit der Aktion soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass spielende Kinder immer mehr aus dem Stadtbild verbannt werden. Eine Beteiligung am „**Drachenfest**“ des Deutschen Kinderschutzbundes Herzogtum Lauenburg zum Weltkindertag ist ebenfalls vorgesehen.

### **Örtliche Weiterbildung**

In der zweiten Jahreshälfte wird die Jugendpflege erneut eine Bildungsmaßnahme durchführen. Themenbereich erstreckt sich auf Abenteuerpädagogik/Kooperative Gruppenprozesse. Das Angebot ist für Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie interessierte Jugendliche gedacht.

### **Prävention**

Für den Oktober sind Aufführungen durch das Theater Lübeck mit dem Stück „Out“ zum Thema Cybermobbing für die Gemeinschaftsschule und die Lauenburgische Gelehrtenschule in Kooperation mit der Schulsozialarbeit angedacht.

### **Planung/Konzeption/Koordinierung**

In Zusammenarbeit mit Frau Petersen als Leiterin der Jugendeinrichtungen „Gleis 21“ und „Stellwerk“ wird eine neue gemeinsame Konzeption für die Kinder- und Jugendarbeit in Ratzeburg unter Berücksichtigung der vorhandenen Konzeptionen erarbeitet.

Ratzeburg, den 05.02.2015

Andreas Brandt  
Stadtjugendpfleger

# Ö 5.3

## Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 10.02.2015

SR/BerVoSr/178/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Az: 352.02

## Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft für das Jahr 2014

Zusammenfassung: Kontinuierliche Berichterstattung

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 10.02.2015

Bürgermeister Voß am 10.02.2015

### Sachverhalt:

Alljährlich ist dem ASJS ein Bericht der Archivgemeinschaft zur Kenntnis zu geben; der für das Jahr 2014 ist als Anlage beigefügt.

Für weitere Erläuterungen dazu steht der Stadtarchivar bei Bedarf zur Verfügung.

Mitgezeichnet haben:



# Ö 5.3

## Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ für das Jahr 2014

### Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2014 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2014 1703,5 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

2013: 1747,25 Arbeitsstunden

2012: 1706,25 Arbeitsstunden

2011: 1754 Arbeitsstunden

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. In den Stadtarchiven wurden weiterhin feste **Öffnungszeiten** angeboten, darüber hinaus haben Archivbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	250 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Christina Richter	--- Std.
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	12 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	276 Std.

### Archivgemeinschaft

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der Arbeit der Archivgemeinschaft lag auf der Beschäftigung mit dem **Ersten Weltkrieg**. Im August jährte sich der Beginn des Krieges zum 100. Mal. Dieses Ereignis zeigte bereits im Vorwege ein gewaltiges Echo in der Wissenschaft wie auch in den Medien.

Die Archivgemeinschaft führte neben **Vorträgen** mit lokalen Schwerpunkten zu den Ereignissen während der Kriegszeit und einer gemeinsamen **Veranstaltung mit dem Kreismuseum** in Ratzeburg auch **Projekte mit den Schulen** vor Ort sowie mit der Volkshochschule Ratzeburg durch.

Für die „**Lübecker Nachrichten**“ wurde eine **Artikelserie** zum Ersten Weltkrieg vorbereitet, die im Sommer in vier Teilen erschienen ist. Die Serie stieß auf große Resonanz. Einige Leserinnen und Leser stellten daraufhin Unterlagen aus dem Familienbesitz für die Archive bzw. für weitere Forschungen zur Verfügung. Es zeigte sich, dass in zahlreichen Familien noch Dokumente und Gegenstände aus der Zeit des Ersten Weltkriegs vorhanden sind. Vor

allem Fotos, Feldpostbriefe und Postkarten, aber auch Tagebücher werden bis in die Gegenwart im Privatbesitz aufbewahrt.

Welche Veranstaltungen in den einzelnen Archiven angeboten wurden, ist in den jeweiligen Abschnitten nachzulesen.

Ein zweites wichtiges Thema war der **25. Jahrestag der Grenzöffnung** im November. Auch dazu wurden Veranstaltungen durchgeführt, in denen die besondere Bedeutung des Ereignisses für die ehemalige Grenzregion beleuchtet wurde.

Auf Einladung des Plattdeutsch-Forums für den Kreis Herzogtum Lauenburg nahm der Leiter der Archivgemeinschaft am 9. April an einer Besprechung in Krüzen teil, auf der es um die **Sammlung plattdeutscher Straßennamen** ging. Es wurden Form, Umsetzbarkeit und Zielsetzung einer solchen Dokumentation erörtert.

Der **Schleswig-Holsteinische Archivtag** fand am 7. April in Rendsburg statt. Hauptthemen waren rechtliche Fragen der Benutzung und des Urheberrechts sowie die Übernahme von Ratsinformationssystemen durch die kommunalen Archive.

Am 20. und 21. Oktober nahm der Leiter der Archivgemeinschaft an einer **Fortbildungsveranstaltung der Archivschule in Marburg** teil. Hier ging es vor allem um die Frage, wie die Archive auf die wachsende Zahl archivreifer digitaler Unterlagen reagieren können. Dieses Thema wird in den kommenden Jahren erheblich an Bedeutung gewinnen. In dem Kurs wurden grundlegende Konzepte zur Archivierung digitaler Unterlagen vorgestellt, Erfahrungen im Umgang mit elektronischen Akten vermittelt und erläutert, was bei der Bearbeitung und Bereitstellung im Archiv zu beachten ist.

Eine **Fortbildungsveranstaltung für Standesbeamte** aus dem Kreis Herzogtum Lauenburg wurde am 27. Oktober in Mölln angeboten. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Standesämtern erhielten bei diesem Tagesseminar eine Einführung in das Lesen der sogenannten „deutschen Schrift“. Anhand von Lesebeispielen wurde das Entziffern handschriftlicher Quellen anschließend auch geübt.

Das im vergangenen Jahr erschienene **Buch „Sturm über Schleswig-Holstein“** zum Befreiungskrieg 1813/1814, das auch Beiträge des Leiters der Archivgemeinschaft umfasst, wurde mit einer Lesung im Refektorium des Domklosters in Ratzeburg am 25. Februar vorgestellt. Einer Einführung in die historischen Zusammenhänge schlossen sich Lesungen einzelner Abschnitte und eine Diskussion mit den Zuhörerinnen und Zuhörern an.

Am Beginn des Jahres wurden letzte Beiträge für das von der Stiftung Herzogtum Lauenburg herausgegebene **biografische Lexikon** verfasst. Der ursprünglich geplante Erscheinungstermin (Ende 2014) wurde von Seiten der Stiftung auf das kommende Jahr verschoben.

## **Berkenthin**

Im Jahr 2014 erfolgten keine nennenswerten Ablieferungen von Akten durch die Gemeinden. Aus der Amtsverwaltung wurden **Akten des ausgeschiedenen LVB Walter Frank** an das Archiv abgegeben. Diese Unterlagen wurden durch den Amtsarchivar durchgesehen und verzeichnet.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden folgende Bestände bearbeitet:

- umfangreiche Nachträge aus den Gemeinden Berkenthin, Krummesse und Niendorf
- Unterlagen des Gewässerunterhaltungsverbandes Göldenitz-Pirschbach, des Wasserbeschaffungsverbandes Kastorf und des Schulverbandes Berkenthin.

### **Breitenfelde**

Aus der **Gemeinde Borstorf** wurden am 21. Januar historische Unterlagen abgeholt und in das Amtsarchiv übernommen. Das Schriftgut wurde bislang auf dem Boden des Dorfgemeinschaftshauses aufbewahrt. Es handelt sich um Akten, die bis in das späte 19. Jahrhundert zurückreichen. Diese Unterlagen wurden durchgesehen und vorläufig erfasst.

### **Lauenburgische Seen**

Das Amtsarchiv beteiligte sich auch in diesem Jahr an der **Veranstaltungsreihe „Dörfer zeigen Kunst“**. In diesem Rahmen wurden zwei **Fahrradtouren** und ein **Rundgang** vorbereitet.

Die erste Fahrradtour am 9. August führte von Ratzeburg über Fredeburg, Albsfelde und Behlendorf nach Einhaus und von dort zurück zum Ausgangspunkt. Die zweite Tour am 16. August begann am Dorfgemeinschaftshaus in Salem. Von dort ging es zu den Ausstellungsorten Seedorf, Klein Zecher und Sterley.

Am Sonntag, den 10. August wurde ein 4 ½ -ständiger **Rundgang durch Groß Grönau** angeboten. Nach der Besichtigung der Ausstellung „Dörfer zeigen Kunst“ im Gemeindezentrum Berliner Straße wurden u.a. die St. Willehad-Kirche und die Wegekappelle besucht. Während des Spaziergangs erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Geschichte der Gemeinde und ihrer historischen Bauwerke.

Um die **Grenzöffnung vor 25 Jahren** ging es bei einem **Gesprächsabend** im Dorfgemeinschaftshaus in Bäk am 21. Februar. Anhand von Zeitungsberichten und anderen Quellen wurde zunächst ein Rückblick auf die Ereignisse in unserer Region vom Herbst 1989 bis ins Frühjahr 1990 gegeben. Persönliche Erinnerungen von Zeitzeugen schlossen sich an. So berichteten u. a. Herr Bürgermeister Martin Fischer, Herr Dieter Haker, Herr Janssen (ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Mechow), Herr Werner Rütz (Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Lauenburgische Seen) aus ihrer Sicht über die damaligen Ereignisse und die weitere Entwicklung in der früheren Grenzregion.

In das Amtsarchiv übernommen wurden **Unterlagen der Gemeindeverwaltung Mustin** (11. Februar), die im Anschluss verzeichnet und erschlossen wurden.

Neu bearbeitet wurde der **Bestand der Gemeinde Horst**. Die Unterlagen aus der Zeit nach 1950 waren bislang in zwei separaten Findbüchern verzeichnet. Hinzu kamen zahlreiche neu eingelieferte Akten. Nun wurden die Akten mit neuen Signaturen versehen und das Findbuch entsprechend neu geschrieben.

Durch Frau Susanne Raben-Johns wurden im Berichtszeitraum Recherchen zu Anfragen durchgeführt und Restarbeiten am Archivbestand der Gemeinde Ziethen erledigt.

## Mölln

Um die Erschließung von Verwaltungsschriftgut aus der Zeit nach 1950 voranzubringen, wurde ein **Werkvertrag** mit der **Archivarin Wiebke Winkler** geschlossen. Frau Winkler hat Mitte Mai ihre Tätigkeit aufgenommen. Für die Verzeichnung des Archivguts wurde das Verzeichnungsprogramm „AIDA“ genutzt. Bis zum Ende des Jahres wurden die vertraglich vereinbarten Arbeiten abgeschlossen.

Der bereits auf Karteikarten verzeichnete, verpackte und von Metallteilen befreite Teil des Bestandes (ca. zwölf lfd. Regalmeter) wurde im Verzeichnungsprogramm erfasst, Erschließungsdaten und Klassifikationen zu den Akten wurden ergänzt und die Akten mit neuen Signaturen versehen.

Der noch nicht verzeichnete Teil des Bestandes (ca. 36 lfd. Regalmeter) wurde in einem zweiten Arbeitsschritt bewertet, erschlossen, verpackt und mit Signaturen versehen.

Das Land Schleswig-Holstein fördert seit zwei Jahren Maßnahmen, die von kommunalen Archiven zur Bestandserhaltung durchgeführt werden. In diesem Jahr wurde für das Stadtarchiv Mölln die **Digitalisierung des historischen Bestandes der „Möllner Zeitung“** beantragt. Ziel der Maßnahme war es ursprünglich, die noch erhaltenen Exemplare der Zeitung über die Internetseite der Stadt allen Interessierten zugänglich zu machen, um so die in einem relativ schlechten Zustand befindlichen Zeitungsexemplare künftig nicht mehr für eine Nutzung herausgeben zu müssen. Dies war Bedingung für eine Förderung.

Der Antrag wurde zurückgezogen, da es Bedenken hinsichtlich des Urheberschutzes im Falle einer Veröffentlichung auf der Internetseite der Stadt gab. Stattdessen wurde die Maßnahme nun aus eigenen Mitteln des Archivs durch die Elbe-Werkstätten finanziert. Auf eine Veröffentlichung über die Internetseite wurde verzichtet. Mit der Digitalisierung steht diese wichtige Quelle den Benutzern des Archivs wieder voll zur Verfügung.

Die **Ausstellung „Unbequeme Denkmäler“** wurde in der Zeit vom 28. März bis zum 17. April im Stadthaus gezeigt. Für diese Ausstellung war durch das Stadtarchiv ein „lokales Fenster“ erstellt worden, das Denkmäler und Gedenkstätten zeigt, die in Mölln an Krieg und Gewaltherrschaft erinnern. Auch die Arbeitsergebnisse einer **Projektgruppe des Lebenshilfewerks** zum Umgang mit Behinderten im Nationalsozialismus wurden im Rahmen der Ausstellung präsentiert. Die Projektgruppe hatte u. a. Unterlagen aus dem Stadtarchiv Mölln für diese Arbeit verwendet.

Die Kooperation fand im Herbst ihre Fortsetzung mit einem Stadtrundgang zum Thema Nationalsozialismus und einer Friedhofsführung, bei der die Gedenkstätten von Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft besonders berücksichtigt wurden.

Die **Sammlung von Quellen und Materialien zur Möllner Notkonfirmation Palmarum 1937** wurde in den Wintermonaten noch einmal redaktionell überarbeitet und grafisch gestaltet. Das Ergebnis wurde am 7. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Materialsammlung wurden an die Kirchengemeinden des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg sowie die regionalen Archive und Bibliotheken verschickt.

Die **Fortbildungsveranstaltungen** für die **Stadtführer** wurden auch in diesem Jahr fortgesetzt und behandelten folgende Themen:

- 4. Februar: Möllner Notkonfirmation und Heilig-Geist-Hospital
- 15. April: Aktuelles aus der Stadtbildstelle (Digitalisierung) (Erläuterungen von Hans-Werner Kuhlmann) / Entwicklung des Möllner Hafens

- 3. Juni: 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mölln (Vortrag von Günter Scholz mit anschließender Führung durch das Gebäude der Feuerwehr)
- 29. Juli: Besuch der Gemeinde Berkenthin (mit Führung durch die Maria-Magdalenen-Kirche)
- 25. November: Das Herzogtum Lauenburg wird preußisch (1864/1865).

Im November wurde in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung mit der **Ausbildung neuer Stadtführer** begonnen. Die Resonanz auf den Zeitungsauftrag war erstaunlich groß: 19 Interessenten meldeten sich zu diesem Kurs an. Die ersten beiden Termine im November und Dezember widmeten sich der Möllner Stadtgeschichte von den Anfängen im 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Ausbildung wird im kommenden Jahr fortgesetzt und soll zu Beginn der neuen Tourismussaison abgeschlossen sein.

Die **Ausstellungsvitrine** im ersten Stock des Stadthauses wurde zur Präsentation folgender Themen genutzt:

- 1864 / 2014: 150 Jahre nach dem deutsch-dänischen Krieg
- Ernst Behrends' Chronik der Möllner Gefallenen des Ersten Weltkriegs.

Die **Zusammenarbeit mit den Möllner Schulen** entwickelte sich weiterhin sehr positiv:

Schülerinnen und Schüler des **12. Jahrgangs des Berufsbildungszentrums** in Mölln haben sich im Frühjahr mit dem **Ersten Weltkrieg** und seinen Auswirkungen auf den Kreis Herzogtum Lauenburg beschäftigt. Nach einer vorbereitenden Unterrichtsstunde am 18. Februar waren die einzelnen Arbeitsgruppen im Laufe der Monate März und April im Stadtarchiv, um die Quellen zu einzelnen Themen wie Ernährungslage, Situation der Schulen, Infrastruktur, Rüstungsproduktion usw. zu sichten und auszuwerten.

Eine **4. Klasse der Grundschule Tanneck** besuchte mit ihrer Lehrerin Frau Wiese das Stadtarchiv am 3. April. Die Schülerinnen und Schüler erhielten nach einem Rundgang durch die Magazinräume anhand einiger Beispiele einen Einblick in die Bestände und Aufgaben des Archivs. Da sich die Klasse vorher mit der **Geschichte der Stadt** beschäftigt hatte, schloss sich eine Fragerunde zu einigen „Spezialthemen“ an.

Eine **Abiturientin des Marion-Dönhoff-Gymnasiums** bereitete mit Quellen zur Schulgeschichte (Schulchroniken aus den Gemeinden des Nordkreises und Schulbüchern aus der Schulbuchsammlung des Stadtarchivs Mölln) ihre **Präsentationsprüfung** vor.

Mit einer **9. Klasse der Gemeinschaftsschule** (Frau Engelmartin) wurde am 8. und 9. Juli eine Unterrichtseinheit zum Thema **Nationalsozialismus** durchgeführt. Am ersten Tag stand ein Stadtrundgang durch Mölln zu diesem Thema auf dem Programm. Dabei wurden auch die Gedenkstätten auf dem Alten Friedhof berücksichtigt. Ein zweiter Rundgang führte durch die Waldstadt, wo insbesondere die Gebäude erläutert wurden, die über die Geschichte der Heeresmunitionsanstalt Auskunft geben können.

Am zweiten Tag standen dann die Quellen aus dem Stadtarchiv im Mittelpunkt. Anhand der Akten wurde erläutert, in welcher Form die schriftliche Überlieferung vor Ort für die Darstellung der NS-Geschichte herangezogen werden kann.

Ein Schulprojekt des **Möllner Gymnasiums** hatte die **deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert** zum Gegenstand – Ziel des Projektes war die Erstellung einer Radiosendung mit Beiträgen zu den einzelnen Teilaspekten. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten zu



ihren jeweiligen Beiträgen (u.a. Französische Besatzung in der Napoleonischen Zeit, die Revolution von 1848, nationale Gedenkfeiern im Kaiserreich) im Stadtarchiv.

Durch den Schul-, Sport-, Jugend- und Sozialausschuss wurde das Stadtarchiv beauftragt, ein **Konzept** zu erstellen, wie die besondere stadtgeschichtliche Bedeutung der früheren **Heeresmunitionsanstalt (MUNA)** in Zukunft noch besser für die Öffentlichkeit dargestellt werden kann. Das Konzept wurde auf der Sitzung am 27. Oktober vorgestellt. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen aufgezeigt, u.a. vermehrte Themenführungen vor Ort, die Erstellung eines Rundgangs, die Beschilderung von Gebäuden und die Erneuerung der musealen Darstellung des Themas.

Unterlagen aus dem **Nachlass des früheren Stadtarchivar Werner Köster** wurden von seiner Lebensgefährtin im März an das Archiv abgegeben. Es handelt sich dabei in erster Linie um Materialsammlungen zu militärgeschichtlichen Themen.

Die **Inkunabeln**, wertvollster Bestandteil der **Möllner Kirchenbibliothek** und seit 2007 als Depositum im Stadtarchiv Mölln untergebracht, wurden vom Leiter der Kirchenbibliothek in Hamburg, Herrn Dr. Joachim Stüben, bibliothekarisch aufgenommen. Nach Abschluss der Arbeiten sollen die Angaben über das Internet abrufbar sein.

Zum „**Tag des offenen Denkmals**“ wurde eine der Möllner Inkunabeln in einer Vitrine in der Eingangshalle der Möllner Nicolai-Kirche ausgestellt. Der Stadtarchivar beteiligte sich außerdem an der **Ausgestaltung des Gottesdienstes**. Die Nicolaikirche stand in diesem Jahr besonders im Mittelpunkt des Denkmaltages.

Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume bildet **Natur- und Landschaftsführer** in den Regionen Stormarn und Lauenburg aus. Am 6. September fand im Naturzentrum Uhlenkolk im Rahmen dieser **Ausbildung** eine Exkursion nach Mölln statt. Der Stadtarchivar hielt dazu einen Vortrag „Auf den Spuren der Geschichte – Mölln und Umgebung unter besonderer Berücksichtigung der Handelswege Alte Salzstraße und Elbe-Lübeck-Kanal“. Ein Stadtrundgang durch Mölln schloss sich dem Referat an.

In **Zusammenarbeit mit dem Augustinum** wurden im Theatersaal des Wohnstifts **drei Vorträge** angeboten. Alle drei Vorträge konnten Dank der Unterstützung der Stadtbildstelle durch aufschlussreiches Bildmaterial aus der Stadtbildstelle ergänzt werden.

Der erste Vortrag am 1. Juli widmete sich dem **Ersten Weltkrieg im Kreis Herzogtum Lauenburg**.

Aus Anlass des **40-jährigen Bestehens des Augustinums** in Mölln wurde am 8. Oktober ein Vortrag im Theatersaal des Wohnstiftes gehalten. Dabei ging es nicht nur um die Vorgeschichte und die Entstehung dieses Möllner Großprojektes, sondern auch um die Entwicklung der Stadt in den Anfangsjahren des Wohnstiftes.

Im dritten Vortrag, am 11. November gehalten, wurden die **Ereignisse des Herbstes 1989** noch einmal nachgezeichnet. Die Öffnung der innerdeutschen Grenze hatte seinerzeit die Menschen beiderseits der ehemaligen Grenzanlagen in besonderer Weise berührt.

Zum **25. Jahrestag des Mauerfalls** besuchte eine Möllner Delegation die **Partnerstadt Hagenow** und nahm dort an einer Festveranstaltung in der Alten Synagoge teil. Der Stadtarchivar hatte im Rahmen des Abendprogramms Gelegenheit, die ereignisreichen Novembertage aus Möllner Sicht in einem Kurzvortrag darzustellen. Auch diesen Beitrag ergänzten Aufnahmen aus der Stadtbildstelle.

Der **Vortrag über den Ersten Weltkrieg** im Kreis Herzogtum Lauenburg wurde am 17. September noch einmal im Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde im Gemeindezentrum Heilig-Geist gehalten.

Bei der **Herbstversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins** (Bezirksgruppe Mölln) am 11. Oktober im „Quellenhof“ wurde die Chronik der Gefallenen der Stadt Mölln von Ernst Behrends den Anwesenden erläutert. Die beiden umfangreichen Bände wurden anschließend in einer Vitrine im Stadthaus ausgestellt.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2014 **25 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 21 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, vier sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Insgesamt wurden 2014 **258 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2013: 222 Nutzungen

2012: 240 Nutzungen

2011: 273 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	23	Persönlich	121
Schulisch	58	Telefonisch	49
Beruflich	32	Schriftlich	14
Amtlich	24	Email	74
Privat	121		
	<b>258</b>		<b>258</b>

## Ratzeburg

Nach der Kündigung der bisherigen Archivräume im Gebäude Demolierung 2 wurde der **Umzug des Stadtarchivs** in das Gebäude des ehemaligen Lehrerseminars im Laufe des Jahres intensiv vorbereitet. Erste Gespräche wurden im Januar und Februar geführt, Anfang März fand eine Besichtigung der neuen Räumlichkeiten mit einem Vertreter der Regalbaufirma statt, um die Möglichkeiten der Umsetzung der Rollregalanlage zu erörtern.

Der Umzug wurde in der Woche vom 15. – 19. Dezember 2014 durchgeführt. Der Transport des Archivguts erfolgte durch die Fa. Pape am 15. und 16. Dezember. Insgesamt wurden ca. 1.200 Archivkartons gepackt und in ein Zwischenlager im Verwaltungstrakt der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule gebracht. Dort wurde auch die Rollregalanlage eingelagert, die von der Fa. Bruynzeel am 17. und 18. Dezember am alten Standort abgebaut wurde. Am bisherigen Standort war das Stadtarchiv seit Dezember 1999 untergebracht. Bis zur Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten im Gebäude des ehemaligen Lehrerseminars (Altbau Realschule) ist für den Stadtarchivar ein Büro im früheren Arbeitszimmer des Rektors eingerichtet. Die in Kartons verpackten Archivunterlagen sind bis zum Einzug in die neuen Räume nicht nutzbar. Separat gepackt wurden lediglich die früheren Standesamtsunterlagen, da hier eine regalmäßige Nutzung durch Gerichte, Nachlasspfleger und Erbenermittler zu erwarten ist.

Für die **Stadtführerinnen und Stadtführer** wurden **Fortbildungsveranstaltungen** angeboten. Um Geschichte und Geschichten rund um den Ratzeburger See ging es am 18. März. Am 9. April folgte ein Besuch im Grenzhaus in Schlagsdorf mit einer Führung durch den neuen Leiter der Einrichtung, Dr. Andreas Wagner. Schließlich stand am 24. November das Jahr 1865 im Mittelpunkt, in dem das Herzogtum Lauenburg in Personalunion mit Preußen verbunden wurde.

Gemeinsam mit Frau Anne Bleimeister (Stadtmarketing-Koordinatorin und Leiterin der Tourist-Information) wurde die **Ausbildung neuer Stadtführer** durchgeführt. Zwölf Interessierte nahmen an dem Kurs teil, der mit einer Vorbesprechung am 28. Januar begann. Am Anfang der Ausbildung standen zwei Abende, an denen die Stadtführer eine Einführung in die Stadtgeschichte erhielten und das Stadtarchiv besichtigten. Fortgesetzt wurde die Ausbildung mit Führungen durch den Dom, die Petri-Kirche, das Grenzmuseum in Schlagsdorf und die Museen des Kreises (Weber-Haus und Kreismuseum). Aspekte der Ratzeburger Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert wurden am 16. April behandelt. Am 4. Juni fand eine abschließende Prüfung der Aspirantinnen und Aspiranten statt.

Anlässlich des 950-jährigen Stadtjubiläums hatte das Stadtarchiv **Jahreschroniken** für die Zeit von 1962 bis 2012 erstellt. Im Laufe des Jahres wurden diese Chroniken für die davorliegenden Jahre (zurückreichend bis 1956) erweitert und auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.

Im Jahr 2016 jährt sich das Martyrium des Ratzeburger Abtes **Ansverus** zum 950. Mal. Um dieses Gedenkjahr rechtzeitig vorzubereiten, traf sich auf Einladung der katholischen Kirchengemeinde eine Arbeitsgruppe, erstmalig am 26. März. Die Vorbereitungstreffen sollen 2015 fortgesetzt werden.

Gemeinsam mit dem Museum „Grenzhaus“ in Schlagsdorf lud das Stadtarchiv für den 17. Mai zu einer **Fahrradtour von Ratzeburg nach Schlagsdorf** ein. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich ein, um sich vor Ort Aspekte der deutschen Teilung erläutern zu lassen. Im Grenzmuseum standen vor allem die Außenanlagen im Mittelpunkt der Führung. Die Exkursion wurde auch dadurch bereichert, dass zwei ehemalige Angehörige des Bundesgrenzschutzes in Ratzeburg von ihrem Dienst an der Grenze berichteten.

Auf Einladung einer 9. Klasse der **Lauenburgischen Gelehrtenschule** (Frau Baudach) nahm der Stadtarchivar am 17. Juni an einer Veranstaltung teil, die unter dem Motto „**Grenzerfahrungen**“ stand. Schülerinnen und Schüler aus den Gymnasien in Schönberg und Ratzeburg befragten im Rahmen dieses Projektes Zeitzeugen zu ihren Erfahrungen mit der innerdeutschen Grenze.

Die zur ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petri gehörende **Ansveruskirche** in der Vorstadt feierte am 22. Juni ihr **40-jähriges Jubiläum**. Zur Festveranstaltung wurde ein Festvortrag vorbereitet, der die besondere Geschichte des Stadtteils und ihrer Kirche in den Mittelpunkt stellte.

Am 20. Mai wurde im Ratssaal im Rahmen der **Dienstags-Vorträge der Volkshochschule** ein Vortrag über die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf den Kreis Herzogtum Lauenburg gehalten.



Auf Initiative von Pastor Martin Behrens (Kirchengemeinde St. Petri) hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, die sich zum Ziel gesetzt hat einen **Friedhofsführer für die Stadt Ratzeburg** neu zu erarbeiten. Der Stadtarchivar nahm an den Sitzungen des Redaktionskreises teil und verfasste Texte zur historischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung der Friedhöfe in der Stadt.

Im Seniorenwohnsitz (SWR) fand am 16. Juni 2014 ein **Vortrag zum 40-jährigen Bestehen des SWR** statt, in dem die Geschichte des Hauses in Beziehung gesetzt wurde zur Entwicklung der Stadt in den vergangenen vier Jahrzehnten.

Im Juni starb der Journalist und Fotograf **Hans-Jürgen Wohlfahrt** aus Ratzeburg. Sein **Nachlass**, der für die Geschichte der Stadt erhebliche Bedeutung hat, wurde durch die Erben dem Stadtarchiv übergeben, wo er zunächst eingelagert wurde. Der Bestand hat einen Umfang von ca. 20 Regalmetern (Abzüge und Negative). Eine rechtliche Regelung der Übernahme des Nachlasses wird zurzeit vorbereitet und soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

Aus Anlass des **100. Jahrestags des Beginns des Ersten Weltkriegs** wurde um Spenden für die Sanierung des Mahnmals auf dem Röpersberg gebeten. Hierzu fand am 7. Juli ein Pressetermin vor Ort statt. Mit den eingegangenen Spenden konnte ein wesentlicher Teil der Sanierung abgeschlossen werden.

Am Mahnmal wurde zwei Tage vor dem Volkstrauertag eine **Gedenkveranstaltung** abgehalten, bei der an die im Ersten Weltkrieg Gefallenen der Stadt Ratzeburg und an die Geschichte des Denkmals erinnert wurde. Für jeden der 144 Gefallenen wurde eine Kerze entzündet und vor der jeweiligen Namenstafel aufgestellt.

Besonders hingewiesen wurde bei diesem Anlass auf das Schicksal des aus Ratzeburg stammenden Soldaten **Hans Winkelmann**, der im August 1917 in der Nähe von Verdun gefallen ist. Seine sterblichen Überreste wurden im März 2014 bei Forstarbeiten gefunden. Aufgrund seiner Erkennungsmarke war eine eindeutige Identifizierung möglich. Das Auffinden des verstorbenen Soldaten setzte umfangreiche Recherchen im Stadtarchiv Ratzeburg in Gang, um mögliche Angehörige der Familie ausfindig zu machen. Die Suche nach noch lebenden Familienmitgliedern blieb allerdings ohne Erfolg.

Zum Gedenken an den Kriegsbeginn wurde am 3. August ein **Gottesdienst in der St. Petri-Kirche** gehalten. Auch im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde an das Schicksal des Hans Winkelmann erinnert.

Im **Kreismuseum** wurde in der Zeit vom 29. August bis zum 28. September eine **Ausstellung mit Propaganda-Plakaten des Ersten Weltkriegs** gezeigt. Die Ausstellung wurde mit einem Vortrag des Stadtarchivars über die ersten Kriegsmonaten im Herzogtum Lauenburg eröffnet.

Auf der **Herbstversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins** (Bezirksgruppe Ratzeburg) am 7. November – wurde noch einmal der Erste Weltkrieg im Kreis Herzogtum Lauenburg thematisiert.

Die **Stiftung Herzogtum Lauenburg** lud am 3. September zu einem Vortrags- und **Diskussionsabend** in das Petri-Forum. Unter dem Titel „**Die andere Heimat**“ wurde das Problem der Migration in Vergangenheit und Gegenwart dargestellt. Aus theologischem und historischem Blickwinkel wurde das Thema von Pröpstin Frauke Eiben, Zeitzeugen und dem Stadtarchivar betrachtet.

Das **Jugendherbergswerk** feierte in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Beim jährlichen Dachterrassenfest am 16. August in der Jugendherberge Ratzeburg wurde ein **Vortrag** über die Geschichte der Jugendherberge Ratzeburg gehalten.

Die **Domkirchgemeinde** veranstaltete am 20. September einen Kulturabend im Dom mit Vorträgen und einem Musikprogramm. Der Stadtarchivar hielt dazu einen Vortrag über die Geschichte unserer Region im 12. und 13. Jahrhundert.

Insgesamt wurden 2014 **143 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert.

2013: 180 Nutzungen

2012: 133 Nutzungen

2011: 204 Nutzungen

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

<b>Zweck</b>		<b>Art</b>	
Wissenschaftlich	21	Persönlich	34
Schulisch	6	Telefonisch	23
Beruflich	28	Schriftlich	25
Amtlich	27	Email	61
Privat	61		
<b>Summe</b>	<b>143</b>		<b>143</b>

### **Sandesneben**

Die **Kirchengemeinde Sandesneben** feierte in diesem Jahr das **700-jährige Jubiläum ihrer Kirche**. Das Datum der Einweihung ist urkundlich für den Juni 1314 belegt.

Das Amtsarchiv war an der Vorbereitung einer Veranstaltung in der Festwoche und an der Überarbeitung und Neugestaltung des Kirchenführers beteiligt.

Am 26. Juni gab es zum Jubiläum eine sehr gut besuchte Abendveranstaltung in der Marienkirche, bei der die Pastoren, der Archivar und verschiedene Gemeindeglieder Kurzvorträge zum Kirchenbau sowie zu den Ausstattungsstücken der Kirche hielten. Die Referate wurden von einem Musikprogramm umrahmt.

Zum „**Tag des Friedhofs**“ am 21. September wurde ein **Rundgang** über den Sandesnebener Friedhof erarbeitet. Nach dem Gottesdienst in der Friedhofskapelle schlossen sich zahlreiche Gottesdienstbesucher der Führung an, bei der neben historischen Grabstätten, Inschriften und Symbole auf den Grabsteinen erläutert wurden.

Die im **Zwischenarchiv** liegenden Akten (aus dem ehemaligen Amt Nusse) wurden auf ihre Archivwürdigkeit geprüft und verzeichnet.

Gemeinsam mit Frau Birgit Steinke wurde ein **Aufsatz über die Geschichte der Schule in Linau** in der „Lauenburgischen Heimat“ (Heft 197, September 2014) veröffentlicht.

Auf der Jahreshauptversammlung der Bezirksgruppe Steinhorst-Sandesneben des Heimatbund und Geschichtsvereins wurde am 4. April 2014 ein **Vortrag über die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf den Kreis Herzogtum Lauenburg** gehalten.

Durch den Archivmitarbeiter Wolfgang Bentin wurden folgende Bestände bearbeitet:

- Nachträge Bestand II der Gemeinden Linau, Nusse, Panten, Poggensee, Schiphorst, Steinhorst und Walksfelde (mit Neuerstellung des Findbuchs)
- Nachträge zum Bestand II des ehemaligen Amtes Nusse.

## Jahresrechnung 2014

### 1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2014 für die Archivgemeinschaft **1703,5 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung:

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln/Breitenfelde	749,5	44	50
Ratzeburg	642,5	37,72	29
Lauenburgische Seen	133,75	7,85	11
Sandesneben/Nusse	164,25	9,64	7
Berkenthin	13,5	0,79	3
	<b>1703,5</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### 2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahr 2014 an:

Vergütung	69.853,83 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	490,20 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	300,85 €
<b>Summe</b>	<b>70644,88 €</b>

### 3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln/Breitenfelde	44	31.083,75 €
Ratzeburg	37,72	26.647,25 €

Lauenburgische Seen	7,85	5.545,62 €
Sandesneben / Nusse	9,64	6.810,17 €
Berkenthin	0,79	558,09 €
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>70644,88 €</b>

#### 4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln/Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	2090	627,-- €
Lauenburgische Seen	421	126,30 €
Sandesneben/Nusse	1071	321,30 €
Berkenthin	58	17,40 €
<b>Summe</b>	<b>3640</b>	<b>1092,-- €</b>

#### 5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	26.647,25 €	5.545,62 €	6.810,17 €	558,09 €
Kosten aus 4.	627,-- €	126,30 €	321,30 €	17,40 €
<b>Summe</b>	<b>27.274,25 €</b>	<b>5.671,92 €</b>	<b>7.131,47 €</b>	<b>575,49 €</b>
Vorauszahlung im Jahr 2014	19.720,00 €	7.480,00 €	4.760,00 €	2.040,00 €
<b>Guthaben</b>		<b>1.808,08 €</b>	<b>2.371,47 €</b>	<b>1.464,60 €</b>
<b>Nachzahlung</b>	<b>7.554,25 €</b>			

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.

  
 Wiegels  
 Bürgermeister

# Ö 5.4

## Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 10.02.2015

SR/BerVoSr/173/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Az: 5.50.10

## Kindertagesstättenbedarfsplanung

**Zusammenfassung:** Aus aktuellem Anlass ist wie nachstehend zu berichten.

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

### **elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 10.02.2015

Bürgermeister Voß am 10.02.2015

### **Sachverhalt:**

Um festzustellen, ob die zum Beginn des neuen Kita-Jahres nachgefragten Bedarfe abgedeckt werden können, wurde eine Kindertagesstättenbedarfsplanung (siehe Anlage) bezogen auf den 01.08.2015 durchgeführt.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass sowohl im Regelbereich, als auch im Krippenbereich ausreichend Plätze zur Verfügung stehen.

Bei den Regelplätzen besteht ein rechnerisches Überangebot von 20 Plätzen und im Krippenbereich stehen den 64 Anmeldungen 78 Plätze gegenüber, davon 60 Krippenplätze in Kindertagesstätten.

### **Mitgezeichnet haben:**



## Angaben zu den Kindergärten:

Stand Januar 2015

<b>Städt. Kindergarten</b>	Stadt Ratzeburg	Domhof 36a
Gruppen: 6	Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration)	Gruppen: 1 Vormittagsgruppen (8-12 Uhr) 1 Familiengruppe (8-12 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (8-17 Uhr) 1 Familiengruppe (13-17 Uhr) 1 Krippengruppe (8-17 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 47 davon 10 Krippenplätze	Anzahl der Ganz-/ Dreivierteltagsplätze: 54 davon 10 Krippenplätze	

<b>AWO-Kindergarten</b>	Arbeiterwohlfahrt	Giesensdorfer Weg 13
Gruppen: 6	Integrations-Gruppe vorhanden? ja (8 I-Kinder)	Gruppen: 2 Vormittagsgruppen (8-12/13 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Familiengruppe (7.30-15.30 Uhr) 1 Ganztagsfamiliengruppe (8-17 Uhr) 1 Waldkindergartengruppe (8-12 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 52	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 45 davon 10 Krippenplätze	

<b>St. Petri Kindergarten</b>	Kirche	Hasselholt 22
Gruppen: 6	Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration)	Gruppen: 2 Vormittagsgruppen (8-12 Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe (8-15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (8-17 Uhr) 1 Nachmittagsgruppe (13-17 Uhr) 1 Krippengruppe (8-17 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 61	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 54 davon 10 Krippenplätze	

<b>KiTa "Zipfelmütze"</b>	Kirche	Srängnäsweg 1
Gruppen: 5	Integrations-Gruppe vorhanden? nein (aber 3 I-Kinder in Einzelintegration)	Gruppen: 1 Waldgruppe (7.30 – 12.30Uhr) 1 Ganztagsgruppe (7.30 – 17Uhr) 1 Dreivierteltagsgruppe(7.30–14/15Uhr) 1 Familiengruppe (7.30-15 Uhr) 1 Krippengruppe (7.30 – 17 Uhr)
Anzahl der Halbtagsplätze: 15	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze 65 davon 15 Krippenplätze	

<b>Montessori Kinderhaus</b>	Montessori Ratzeburg gGmbH	Röpersberg
Gruppen: 4	Integrations-Gruppe vorhanden? Nein	Gruppen: 1 Dreivierteltagsgruppe (7.15-15.15 Uhr) 1 Ganztagsgruppe (6 – 18.00 Uhr) 1 Krippengruppe (6 – 18.00 Uhr) 1 Krippengruppe 8 Std. täglich ab 08/2015
Anzahl der Halbtagsplätze: 0	Anzahl der Ganz-/Dreivierteltagsplätze: 64 davon 20 Krippenplätze	

<b>KiTa „Mauseloch“</b>	Verein Kinderbetreuung für Ratzeburg e.V.	Heinrich-Hertz-Str. 14
Gruppen: 3	Integrations-Gruppe vorhanden? nein	Gruppen: 1 Halb-/Ganztagsgruppe (8-13/17 Uhr) 1 Krippengruppe (8 – 13/17 Uhr) 1 Krippengruppe ganztags (8 – 17.00)
Anzahl der Halbtagsplätze: 12 davon 5 Krippenplätze	Anzahl der Ganztagsplätze: 30 davon 15 Krippenplätze	



### **Kindergarten:**

Zum Ende des Kindergartenjahres 2014/2015 verlassen 80 Kinder die Kindertagesstätten. 14 Plätze sind zur Zeit noch frei, so dass insgesamt 94 freie Plätze zur Verfügung stehen. Dem gegenüber stehen 74 Anmeldungen von Ratzeburger Kindern. Demnach bestünde in Ratzeburg zum Beginn des Kindergartenjahres 2015/2016 ein Überangebot von 20 Plätzen.

Für die Zeit von Oktober 2015 bis Juli 2016 sind noch 4 Kinder auf der Warteliste angemeldet und zwar wie folgt:

Oktober 2015:	1 Kind	November 2015:	1 Kind	Dezember 2015	2 Kinder
Januar 2016:	0 Kind	Februar 2016:	0 Kinder	März 2016	0 Kinder
April 2016:	0 Kinder	Mai 2016:	0 Kinder	Juni 2016:	0 Kinder

Zusätzlich liegen 9 Anmeldungen von auswärtigen Kindern vor.

### **Krippe:**

Zum neuen Kita-Jahr werden 60 Krippenplätze in den Kindertagesstätten frei und stehen zur Verfügung.

Hinzu kommen 18 frei werdende Plätze in der Kindertagespflege, so dass insgesamt 78 Plätze zur Verfügung stehen.

Dem gegenüber stehen 64 Anmeldungen.

Für die Zeit ab Oktober 2015 sind noch 7 Kinder auf der Warteliste angemeldet und zwar wie folgt:

Oktober 2015	1 Kind	November 2015	4 Kinder	Dezember 2015	2 Kinder
Januar 2016	0 Kinder				

Zusätzlich liegen 11 Anmeldungen von auswärtigen Kindern vor.



# Ö 7

## Beschlussvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 11.02.2015

SR/BeVoSr/214/2015

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Herr Eckhard Rickert

FB/Aktenzeichen: 5.75.01

### **Stiftung Ratzeburg Wohltäter; hier: Verwendung der Zinserlöse 2013/2014**

Zielsetzung: Umsetzung einer Bestimmung aus der Stiftungssatzung

#### **Beschlussvorschlag:**

**Der ASJS bittet den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende, gemeinsam mit der Verwaltung über die bestimmungsgemäße Verwendung der Zinserlöse 2013 und 2014 zu entscheiden.**

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

#### **elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 10.02.2015

Bürgermeister Voß am 10.02.2015

#### **Sachverhalt:**

Stiftungszweck nach § 4 der Stiftungssatzung vom 09.12.1992 ist die Unterstützung alter und Förderung junger hilfsbedürftiger Ratzeburger Einwohner.

Gemäß Hauptsatzung der Stadt Ratzeburg entscheidet der ASJS über die jeweiligen Fördermaßnahmen.

Zur Verfügung stehen **83,14 €.**

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit und insbesondere auch zur Minimierung des Verwaltungsaufwandes empfiehlt die Verwaltung, wie vorgeschlagen zu beschließen.

Im Übrigen wird mündlich vorgetragen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:  
-Siehe Text-

**Anlagenverzeichnis:**

**mitgezeichnet haben:**

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.03.2015	Ö

Verfasser: Susanne Born

FB/Aktenzeichen: 5.55.02

### **Mitfinanzierung von Kindertagesstätten freier Träger; hier: Abschluss von Nachträgen zu den Finanzierungsvereinbarungen auf der Grundlage aktueller Rahmenbedingungen**

**Zielsetzung:** Auskömmliche Finanzierung der Kindertagesstätten

#### **Beschlussvorschlag:**

- 1. Der ASJS beschließt, Betriebskostenzuschüsse für die Zeit ab 01.08.2015 bis zum 31.12.2015, längsten jedoch bis zum 31.07.2016 unter Berücksichtigung der tatsächlich genehmigten Betreuungsangebote auf der Grundlage der bisherigen Höhe gem. § 6 der Finanzierungsvereinbarungen zu zahlen.**
- 2. Der ASJS empfiehlt der Stadtvertretung, die für das Haushaltsjahr 2015 zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 27.170,25 € im I. Nachtragshaushalt 2015 bereitzustellen.**
- 3. Nachdem alle Erkenntnisse, insbesondere zu der künftigen Kreisregelung und zu den Konnexitätsmitteln vorliegen, die zukunftsorientiert eine verlässliche Beurteilung der Betriebskostenzuschüsse ermöglichen, ist auf diesen Grundlagen die Situation für das Jahr 2016 bzw. für das Kindergartenjahr 2016/2017 neu zu beurteilen und es sind die Finanzierungsvereinbarungen entsprechend anzupassen.**

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

\_\_\_\_\_  
Verfasser

**elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:**

Eckhard Rickert am 18.02.2015

Bürgermeister Voß am 20.02.2015

**Sachverhalt:**

Die vereinbarten Betriebskostenzuschüsse errechnen sich nach Betreuungsstunden und tatsächlicher Belegung auf der Grundlage der Richtlinien des Kreises zum Kindertagesstättenkostenausgleich für das Kindergartenjahr 2009/2010.

Vier Ratzeburger Kindertagesstätten sind mit dem Anliegen an die Stadt Ratzeburg herangetreten, dass aufgrund der veränderten Situation hinsichtlich der Betriebskostenzuschüsse aus Bundes- und Kreismitteln eine Anpassung der städtischen Finanzierungsanteile notwendig sei, um Defizite zu vermeiden.

Die Gesamtsituation der Betriebskostenförderung stellt sich als schwierig und nicht planbar dar.

Die Mittel des Kreises wurden bei 4.299.000,00 € eingefroren und werden auf die jeweiligen Kindertagesstätten nach dem Anteil ihrer Leistungspunkte verteilt. Da die Angebote in den Kitas weiterhin ausgebaut und ergänzt werden, bedeutet dies die Verteilung gleichbleibender Mittel auf zunehmende Angebote und damit weniger Zuschüsse pro Einrichtung.

Ein weiteres erhebliches Finanzierungsstandbein sind die vom Bund/Land bereitgestellten Konnexitätsgelder für den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren.

Die tatsächlichen, an den Kreis zur Weiterleitung an die Einrichtungen fließenden Mittel, stehen in ihrer Höhe jeweils nicht vor April / Mai eines jeden Jahres fest und weichen in aller Regel von den ehemals prognostizierten Beträgen ab. So sind im Jahr 2014 von prognostizierten 2.256.703,92 € tatsächlich nur 1.275.403,38 € an den Kreis geflossen. Das Land hat für seine Prognose einen Ausbaustand an U3-Plätzen von 35 % zugrunde gelegt. Tatsächlich betrug dieser landesweit jedoch nur 32 %, der somit zu einer „Kürzung“ der Mittel führte. Unberücksichtigt bleibt hierbei der jeweilige tatsächliche Ausbaustand in den einzelnen Kreisen, maßgeblich ist der Landesdurchschnitt.

Über die vom Land für die Zeit vor 2013 an den Kreis weitergeleiteten Mittel besteht zudem Uneinigkeit zwischen Kreis sowie Städten und Gemeinden. Die Stadt Ratzeburg hat im Einvernehmen mit allen hauptamtlichen Städten und den Gemeinden einen Ausgleich gefordert.

Wie hoch der diesjährige landesdurchschnittliche Ausbaustand ist, ist bisher nicht bekannt.

Hinzu kommt, dass das Land eine Evaluation der zum damaligen Zeitpunkt festgelegten Platzkostenpauschalen durchführt, deren Ergebnis ebenfalls noch nicht vorliegt, aber im Laufe des Jahres zu erwarten ist.

In ihrer Weiterverteilung auf die Einrichtungen, unterliegen auch die Konnexitätsmittel, so wie die Kreismittel, wiederum der Dynamik der sich verändernden Höhe aufgrund von Angebotserweiterungen. Eine feste Planungsgröße bzw. verlässliche Prognose ist daher nicht gegeben bzw. nicht möglich.

Um jedoch dem tatsächlichen Kostenaufkommen in den Kindertagesstätten gerecht zu werden, sollten die Betriebskostenzuschüsse für das Jahr 2015 den tatsächlichen Gruppenangeboten angepasst werden. In der Vergangenheit wurde der Zusammenlegung von Gruppen oder der Veränderung der Betreuungszeiten zugestimmt, jedoch jeweils mit der Maßgabe, dass keine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses erfolgt. Zwischen Ermittlung des Betriebskostenzuschusses und Realität in den Kindertagesstätten liegen somit Unterschiede, die sich in der Finanzierung der Kitas niederschlagen.

Eine Berücksichtigung der tatsächlichen und genehmigten Gruppenangebote ab 01.08.2015 hat für das Jahr 2015 folgende finanzielle Auswirkungen:

Kindertagesstätte St. Petri „Hand in Hand“

Zuschuss alt:	211.364,40 €
Zuschuss neu:	214.081,40 €
<b>Mehrkosten:</b>	<b>2.717,00 €</b>

Kindertagesstätte AWO

Zuschuss alt:	233.290,20 €
Zuschuss neu:	252.107,70 €
<b>Mehrkosten:</b>	<b>18.817,50 €</b>

Kindertagesstätte Verein Kinderbetreuung für Ratzeburg

Zuschuss alt	107.978,00 €
Zuschuss neu:	113.616,75 €
<b>Mehrkosten:</b>	<b>5.635,75 €</b>

**Mehrkosten gesamt: 27.170,25 €**

Diese Regelung kann nur eine Übergangslösung darstellen. Zukünftige Regelungen über mitfinanzierung werden an weitere Standards, an die Ausschöpfung von Elternbeiträgen und Tarifentlohnung von Mitarbeiterinnen in den Kitas zu knüpfen sein.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen folgende Auswirkungen auf den Haushalt:

- siehe Text oben -

**Anlagenverzeichnis:**

**mitgezeichnet haben:**